

Technik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit einem Leitsystem, das über erheblich grössere Speicher als eine Maschinensteuerung verfügt, kann man gegebenenfalls in mehreren Sprachen kommunizieren. Gibt der Mitarbeiter bei Arbeitsbeginn Namen oder Personalnummer ein, ist es denkbar, dass das Leitsystem entsprechend der Funktion des Mitarbeiters im Betrieb bei den Maschinen, die er betreut, automatisch den Text in «seiner Sprache» anzeigt.

Durch den Rechner des Leitsystems lassen sich im übrigen alle in einer Weberei anfallenden organisatorischen Abläufe optimieren; so unter anderem:

- Die weitestgehende automatische Einstellung der Webmaschinen bei Artikelwechsel
- Die laufende Optimierung des Laufverhaltens der Maschinen während des Betriebes zur Verbesserung der Gewebequalität
- Bedienungs- und Wartungserleichterungen zur raschen Behebung von Störungen
- Die optimale Organisation und Disposition in der Weberei mit entsprechender Steuerung der Vorwerke, des Einkaufs etc.

Zusammengefasst: Die Leitsysteme werden – in Kombination mit Sulzer-Rüti-Webmaschinen – in Zukunft zur Optimierung des Webprozesses beitragen.

Sulzer-Rüti-Webmaschinen und Leitsysteme, die unsere Vorstellungen erfüllen, sind bereits installiert. An beiden Webmaschinen und Leitsystemen sind jedoch noch viele Detailprobleme zu lösen, um das Optimum zu erreichen.

Wenn auch solche Leitsysteme für kleinere und mittlere Betriebe heute noch nicht interessant genug erscheinen, so bin ich sicher, dass sich dies mit den Entwicklungen auf dem Computersektor und unserer eigenen Entwicklung in absehbarer Zeit ändern wird.

Robert Bucher, dipl. Ing. ETH



Tasche mit Patte, gearbeitet mit dem Universal- Mascheneinstreicher «Unipress».

Die Mascheneinstreicher sind an den Schlittenbacken montiert und werden über das Strickprogramm geschaltet. Dabei bleiben alle Schaltmöglichkeiten der Schösser erhalten. Alle Mascheneinstreicher können individuell in beliebiger Kombination geschaltet werden.

Hersteller:
Universal Maschinenfabrik
Dr. Rudolf Schieber GmbH & Co. KG
Postfach 20
D-7084 Westhausen

Technik

Mascheneinstreicher für feine Strickware

Der Universal-Mascheneinstreicher Unipress ist eine Sonderausstattung für Universal-Flachstrickautomaten. Diese Zusatzeinrichtung dient zum Stricken von ausgefallenen Strukturmustern im Handstricklook, schwierigen Fangmustern, Applikationen und formgerechten Teilen. Der Mascheneinstreicher kann insbesondere auch für Muster eingesetzt werden, bei denen unterschiedliche Stricktechniken in derselben Maschenreihe angewandt werden.

Bisher stand diese Zusatzeinrichtung nur für gröbere und mittlere Maschinenfeinheiten zur Verfügung. Jetzt wird diese Einrichtung auch für die Feinheiten E10 und E12 angeboten.

Erfolg in der Wollspinntechnologie

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem IWS und der CSIRO-Abteilung für Schurwolltechnologie in Australien wurde im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in Melbourne gewürdigt. Die CSIRO ist das nationale Forschungsinstitut Australiens und entwickelt u.a neue Technologien für die wollverarbeitende Industrie.

In diesem Jahr wurde dem Australier Dr. Dieter Plate, der «1988 Sir Ian McLennan Achievement für Industry Award» für

die Entwicklung des SIROSPUN-Wollspinnverfahrens verliehen. Das IWS erhielt eine Auszeichnung für seinen Beitrag zur Kommerzialisierung des SIROSPUN-Verfahrens.

Mit der SIROSPUN-Technik können Kammgarne in einem einzigen Arbeitsgang – auf modifizierter Ring-spinn-Maschine – sowohl gesponnen als auch gezwirnt werden. Im Vergleich zum konventionellen Verfahren, bei dem zwei einzelne Garne separat gesponnen und dann auf einer zweiten Maschine miteinander verzwirnt werden, bietet das SIROSPUN-Verfahren erhebliche Kosteneinsparungen.

Durch die SIROSPUN-Technologie entfällt der zweite, kostenintensive Schritt des Verzwirns, was einer Einsparung von bis zu 40% der Garnkonvertierungskosten entspricht. Ausserdem kann auf der gegebenen Anzahl von Spindeln die doppelte Menge 2fach-Garn produziert werden.

Darüber hinaus hat das SIROSPUN-Verfahren dem IWS auf technologischer Basis Produktinnovationen, wie COOL WOOL, ermöglicht und so für die Frühjahr-/Sommersaison neue und wichtige Märkte für feine Wollen, wie sie in Australien produziert werden, erschlossen.

Zur Zeit gibt es weltweit rund 136 000 SIROSPUN-Spindeln, auf denen jährlich 30 Millionen kg SIROSPUN-Schurwollgarne erzeugt werden. Allein in Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden bis heute ca. 50 000 Spindeln umgerüstet.

SIROSPUN ist ein klassisches Beispiel dafür, wie das IWS die marktorientierte Forschung eines Schurwoll-Erzeugerlandes zu den Herstellern der wichtigsten Wollverbrauchs-länder transferiert.

Das SIROSPUN-Verfahren reflektiert die IWS-Strategie, in Zusammenarbeit mit Forschungslaboratorien, wie dem CSIRO, innerhalb eines koordinierten Programms für Verarbeitungs- und Produktentwicklung, dabei zu helfen, eine langfristige Nachfrage nach Schurwolle aufzubauen.

Wollsiegel-Dienst



Erneuert und à jour gebracht: Firmensitz in Kreuzlingen.

50 Mio. Teilen jährlich in der Bundesrepublik Deutschland Marktleader, 90% des Umsatzes (1987: 484 Mio. DM) werden dort erzielt. Etwas weniger bekannt im Vorstufenbereich ist, dass das Unternehmen in der Schweiz auch über eine Tochtergesellschaft verfügt, die Schiesser und Scherrer AG an der Hafenstrasse in Kreuzlingen, der wir uns im Rahmen der Serie «mittex-Betriebsreportage» zuwenden.

Vertriebs- und Produktionsunternehmen

Die heutige Schiesser und Scherrer AG, die 1987 auf einen Umsatz von 10,2 Mio. Franken kam, ist auf dem schweizerischen Markt für den Verkauf und den Vertrieb des gesamten Programms der Schiesser-Gruppe verantwortlich, d.h., neben den in der eigenen Produktion mit 77 Beschäftigten (plus 20 Beschäftigte für Verwaltung und Vertrieb) gefertigten Sortimenten wird auch das aus den übrigen Betrieben des Mutterhauses stammende Angebot dem einheimischen Detailhandel verkauft. «Schiesser»-Maschenwaren sind ausgesprochene Markenartikel, was ebenfalls als



Im Nähsaal der Schiesser und Scherrer AG wird auch für das Mutterhaus gefertigt.

bekannt vorausgesetzt ist. Schiesser und Scherrer AG konfektioniert jedoch im eigenen Haus in Kreuzlingen auch gewobene Stoffe: nämlich das Herren-Webnachtwäscheprogramm, eine Kreuzlinger Spezialität. Die Webpyjamas für Herren werden auch unter der geläufigen Firmenbezeichnung vertrieben.

Nachdem vor gut zwei Jahren eine Konzentration auf den Standort Kreuzlingen vorgenommen wurde, hat Schiesser und Scherrer AG hohe Investitionen in Gebäude, Produktion

mit tex Betriebsreportage

Schiesser und Scherrer AG, Radolfzell –

die Schweizer Tochter auf Schweizer Boden

Die Wäscheproduzentin Schiesser AG in Radolfzell auf deutschem Boden, unweit der schweizerischen Landesgrenze, gehört bekanntlich zu den führenden Unternehmen dieses Bereichs der Bekleidungsindustrie, und zwar europaweit. Ebenso sehr dürfte innerhalb der gesamten Textilwirtschaft allgemeiner Wissensstand sein, dass die Schiesser AG mit ihren zahlreichen Produktionsstätten innerhalb und ausserhalb Deutschlands zur schweizerischen Hesta-Gruppe gehört. Die Hesta-Gruppe und damit auch Schiesser AG veröffentlichten jeweils im Frühjahr einen recht umfangreichen Geschäftsbericht. Schiesser ist mit einem Verkauf von gegen